

**Anlage 1 zu Vorlage 148/2019**



**Jahresabschluss 2018**

**der**

**Tübinger Zimmertheater GmbH**

**(Offenlegungsversion)**

# Bilanz zum 31. Dezember 2018

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

## AKTIVA

## PASSIVA

	Geschäftsjahr 2018		Vorjahr 2017	
	EUR		EUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Sachanlagen</b>				
1. technische Anlagen und Maschinen		37.562,00		16.017,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		19.419,00		25.413,00
		<b>56.981,00</b>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.770,29		0,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.858,88		16.501,49
2. sonstige Vermögensgegenstände		4.612,26		1.391,48
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (GJ 1.200,00 / VJ 1.200,00)				
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		256.319,98		20.082,45
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		602,12		8.646,82
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		11.254,68		0,00
<b>Summe AKTIVA</b>		<b>335.399,21</b>		<b>88.052,24</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		95.270,00		95.270,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		0,00		47.009,14
<b>III. Verlustvortrag</b>		0,00		-77.863,49
<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>		-106.524,68		-21.065,13
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		11.254,68		0,00
		<b>0,00</b>		43.350,52
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. sonstige Rückstellungen		13.855,19		15.951,82
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. sonstige Verbindlichkeiten		281.052,08		27.666,20
- davon gegenüber Gesellschaftern (GJ 250.005,42 / VJ 0,00)				
- davon aus Steuern (GJ 6.282,33 / VJ 6.364,31)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (GJ 1.999,84 / VJ 2.321,79)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 281.052,08 / VJ 27.666,20)				
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		40.491,94		1.083,70
<b>Summe PASSIVA</b>		<b>335.399,21</b>		<b>88.052,24</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

	Geschäftsjahr 2018	Vorjahr 2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	<u>1.019.644,60</u>	<u>837.249,87</u>
<b>2. Gesamtleistung</b>	<b>1.019.644,60</b>	837.249,87
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	429,08	335,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>66.152,53</u>	21.889,94
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		65.802,07
		<b>91.933,05</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	730.802,85	552.364,55
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>118.600,80</u>	108.578,60
- davon für Altersversorgung (GJ 13.242,69 / VJ 11.822,76)		
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.973,59
		<b>15.112,02</b>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	88.466,66	45.548,80
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.794,79	2.879,54
c) Reparaturen und Instandhaltungen	5.366,32	5.819,28
d) Fahrzeugkosten	6.498,44	7.182,74
e) Werbe- und Reisekosten	51.118,59	35.062,14
f) verschiedene betriebliche Kosten	62.111,85	40.394,09
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.231,00	0,00
h) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	14.650,00	0,00
i) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	1.898,94
Übertrag	-105.460,16	-20.029,53



## A. Allgemeine Angaben

Die Tübinger Zimmertheater GmbH hat ihren Sitz in Tübingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 380257 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbHG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs. 1, 276, 288 HGB) wurden nur bei der Offenlegung (§ 326 bzw. § 328 HGB) des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder dem Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgeübt.

### I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

### II. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens, die Beschaffung des Eigenkapitals und den Abschluss von Versicherungsverträgen, sowie für

immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, werden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

### III. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

#### 1. Sachanlagen

- Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um den anteiligen Zuschuss angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.
- Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800,00) wurden gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben wobei aus Vereinfachungsgründen im Abschreibungsverzeichnis im Jahr des Zugangs ein Abgang unterstellt wurde.
- Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wurde dem bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen wurden rückgängig gemacht, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

## 2. Vorräte

- Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

## 3. Forderungen

- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

## 4. Rückstellungen

- Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

## 5. Verbindlichkeiten

- Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag nach dem Höchstwertprinzip ausgewiesen.

## B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Rückstellungen sind nur im Rahmen von § 249 HGB gebildet worden. Die Zusammensetzung der Position „sonstige Rückstellungen“ zum Abschlussstichtag ergibt sich aus nachfolgendem Entwicklungsschema:

	Stand 01.01.2018	Verbrauch V (-) Auflösung A (-) Zuführung (+)	Stand 31.12.2018
	€	€	€
Aufbewahrung Altunterlagen	2.615,41	+49,78	2.665,19
Abschluss- und Prüfungskosten	5.290,00	(V) -5.206,38 (A) -83,62 +5.290,00	5.290,00
Sonstige Rückstellungen	8.046,41	(V) -7.700,95 (A) -345,46 +5.900,00	5.900,00
Summe	15.951,82	(V) -12.907,33 (A) -429,08 +11.239,78	13.855,19

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 250.005,42 werden mit 0,5 % p.a. verzinst.

Die Restlaufzeit und die Besicherung des Gesamtbetrags der Verbindlichkeiten ist aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

Verbindlichkeiten Insgesamt	Restlaufzeit und Sicherung				
	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	gesichert	Art / Form der Sicherheit
281.052,08 €	281.052,08 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	keine
(VJ: 27.666,20)	(VJ: 27.666,20)	(VJ: 0,00)	(VJ: 0,00)	(VJ: 0,00)	(VJ: keine)

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind, die für die Beurteilung der finanziellen Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus Mietzahlungsverpflichtungen für unbewegliche Wirtschaftsgüter in Höhe von ca. 52.000 EUR p.a.

## C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2018 sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von 64.109,48 EUR ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um einen Sonderzuschuss der Stadt Tübingen (60.109,48 EUR) und der „Freunde der Tübinger Kultur“ (4.000 EUR).

## D. Sonstige Angaben

### I. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl Geschäftsjahr 2018	Anzahl Vorjahr 2017
Angestellte Vollzeit	11	10
Angestellte Teilzeit	14	7
Insgesamt	25	17

Aufgrund des Wechsels in der Intendanz im Jahr 2018 waren viele Mitarbeiter (Teilzeit und Vollzeit) nicht das ganze Jahre über beschäftigt. Diese Mitarbeiter wurden in der Aufstellung mit 50 % einberechnet.

## II. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

### 1. Geschäftsführer

Die Geschäftsführung erfolgte im Berichtsjahr bis zum 31.08. durch den einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer, Herrn Axel Krauße, Intendant.

Die Geschäftsführung erfolgte im Berichtsjahr ab dem 01.09. durch die einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer, Herrn Dieter Ripberger, Intendant und Herrn Peer Ripberger, Intendant.

Die Angaben zu den Bezügen nach § 285 Nr. 9a und b HGB unterbleiben, da die Voraussetzungen der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB erfüllt sind.

### 2. Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, welcher aus sechs Personen besteht. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung. Seine Anordnungen zur Beseitigung gravierender Missstände sind von der Geschäftsführung zu befolgen. Gegenüber der Intendanz kann der Verwaltungsrat Anregungen und Empfehlungen geben.

## E. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch abschließend entscheiden.

# Anlagespiegel zum 31. Dezember 2018

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

## F. Anlagespiegel

	Anschaffungs- Herstellungskosten	Zugänge (davon Zinsen für Fremdkapital)	Abgänge Geschäftsjahr	Um- buchungen Geschäftsjahr	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2018	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Um- buchungen	kumulierte Abschreibungen	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert	Buchwert
	01.01.2018 EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	01.01.2018 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	EUR	01.01.2018 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>													
<b>I. Sachanlagen</b>													
1. technische Anlagen und Maschinen	34.935,50	27.620,92	7.550,10	0,00	55.006,32	18.918,50	6.048,92	7.523,10	0,00	17.444,32	0,00	16.017,00	37.562,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.605,01	4.292,61	19.751,03	0,00	69.146,59	63.095,01	7.927,61	19.388,03	0,00	51.634,59	0,00	21.510,00	17.512,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>119.540,51</b>	<b>31.913,53</b>	<b>27.301,13</b>	<b>0,00</b>	<b>124.152,91</b>	<b>82.013,51</b>	<b>13.976,53</b>	<b>26.911,13</b>	<b>0,00</b>	<b>69.078,91</b>	<b>0,00</b>	<b>37.527,00</b>	<b>55.074,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>119.540,51</b>	<b>31.913,53</b>	<b>27.301,13</b>	<b>0,00</b>	<b>124.152,91</b>	<b>82.013,51</b>	<b>13.976,53</b>	<b>26.911,13</b>	<b>0,00</b>	<b>69.078,91</b>	<b>0,00</b>	<b>37.527,00</b>	<b>55.074,00</b>

## G. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Nachfolgend unterzeichnen wir den vorstehenden Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2018:

Tübingen, den 29.4.2019

Dieter Ripberger  
(Geschäftsführer)

Peer Ripberger  
(Geschäftsführer)

## Lagebericht der Tübinger Zimmertheater GmbH

### I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

### II. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 der Zimmertheater Tübingen GmbH war insgesamt ein außergewöhnliches Jahr, da im Jahresverlauf die Intendanz und Geschäftsführung wechselte. Aus diesem Grund ist das Geschäftsjahr zweigeteilt zu betrachten, da zum 1.9.2018 die neue Intendanz die künstlerische Arbeit und Geschäftsführung aufgenommen hat.

Zudem führten die Komplettrevision der Bühnentechnik und die umfangreichen Renovierungsarbeiten im gesamten Gebäude zu Störungen und Anpassungen im Betriebsverlauf. Wie in den Vorjahren auch blieb die wirtschaftliche Situation angespannt. Das Betriebsergebnis ergibt ein Defizit von 106.525 Euro, mithin einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 11.255 Euro. Unter handelsrechtlichen Gesichtspunkten wäre angesichts dieser bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft eine Fortführungsprognose zu stellen. Die Mehrheitsgesellschafterin hat einen Kassenkredit zur Liquiditätssicherung gewährt.

#### Betrachtung 1.1.2018 - 31.8.2018 - Intendanz und Geschäftsführung Herr Krauße

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Intendanz Krauße im Repertoiresystem Inszenierungen der letzten Spielzeiten wiederaufgenommen und Neuproduktionen realisiert. Das Zimmertheater produzierte im Repertoiresystem bis 31.8.2018 insgesamt 8 Neuinszenierungen. Wie zum Ende jeder Intendanz üblich, wurden zahlreiche ältere Produktionen erneut auf den Spielplan gesetzt, um dem Publikum die Möglichkeit zu geben, diese Inszenierungen nochmals zu sehen. So ist ein sehr vielfältiger Spielplan entstanden. Mit dem Privattheaterfestival Baden-Württemberg und dem Sommertheater folgten zwei Großprojekte in rascher Folge, die die Gesellschaft stark forderten. Insgesamt erwirtschaftete das Zimmertheater zum Ende der Intendanz Krauße einen Verlust von 76.000 Euro, wobei 14.650 Euro die Wertberichtigung zu einer offenen Forderung darstellen, die derzeit gerichtlich verfolgt wird.

Insgesamt wurden über Eigen- und Koproduktionen, eingeladene Gastspiele und Kooperationen 10.490 Menschen bei 174 Veranstaltungen in Tübingen erreicht. Die Eigenproduktionen des Zimmertheaters sahen 7.785 Menschen (davon: 3.533 das Sommertheater). Die Gastspiele der Privattheaterstage besuchten 429 Menschen. Die Aufführungen des KinderZimmers besuchten 135 Menschen. Die Auslastung betrug über alle Einzelveranstaltungen in ungewichtetem Verhältnis 61,1%. Das Privattheaterfestival erreichte eine Auslastung von 55%. Das Sommertheater erreichte eine Auslastung von 66,3%. Das Zimmertheater verfolgte wie in der Vergangenheit eine rege auswärtige Gastspieltätigkeit.

Betrachtung 1.8.2018 - 31.12.2018 - Intendanz und Geschäftsführung Ripberger

Grundlegende Veränderungen zum Spielsystem der Vorgängerintendanz bestehen in der Umstellung auf semi-stagione (ein Stück spielt eine Vorstellungsserie, erst dann kommt das nächste Stück), in der Festlegung auf feste Spieltage (immer donnerstags-samstags 20 Uhr, immer mittwochs das eintrittsfreie Format „sITZung“), im Verzicht auf eingeladene Gastspiele sowie allem voran: der exklusiven Fokussierung auf Uraufführungen aus dem Bereich der zeitgenössischen darstellenden Künste - also Stückentwicklungen und Projekten. Ebenjener ästhetische Bereich, der in der Vorgängerintendanz bereits regelmäßig Berücksichtigung fand, aber auch stets mit großen wirtschaftlichen Risiken und unkalkulierbarem Publikumszuspruch verbunden war.

Zum 1.8.2018 erhielten die neuen Intendanten Zugang zum Theater. Gleichzeitig begannen die Vorbereitungen der Umbauarbeiten für die Komplettrevision der Bühnentechnik. Ein Wasserrohrbruch, der die Kellerdecke durchfeuchtete, wurde an diesem Tag erkannt und unverzüglich behoben - zur Lokalisierung musste der Thekenbereich im Foyer abgerissen werden.

Dieses Bauprojekt als alles überwölbende Herausforderung war durch außerplanmäßigen Zuschuss auf Gemeinderatsbeschluss vom 23.7.2018 von der GmbH zu bewältigen. Fachgutachtliche Stellungnahmen hatten zuvor ergeben, dass der Zustand der technischen Anlage in der Versammlungsstätte eine unverzügliche Revision erforderlich macht. Unter Hinzuziehung von lokalen Handwerksbetrieben wurde in der Sommerpause intensiv gearbeitet, um den angekündigten Eröffnungstermin am 20.10.2018 zu halten. Dies gelang unter sehr großen Anstrengungen für alle Mitarbeiter\*innen, die nicht nur die Zumutungen einer Baustelle ertrugen, sondern aktiv an der Bearbeitung derselben beteiligt waren. Die Einschränkungen betrafen auch und unmittelbar die Proben an der Auftaktpremieren. Trotz dieser Widrigkeiten konnte das Theater den Eröffnungstermin 20.10.2018 den Planungen gemäß halten. Der in der Zuständigkeit der Zimmertheater GmbH liegende Bereich „Umstellung Theater-technik“ konnte zeitlich und finanziell gehalten werden. Die komplette Umstellung auf LED-Technik bringt eine Stromersparnis um 80%, was zu einer Amortisierung der Investition in den Folgejahren beiträgt.

Durch eine Verzögerung der Handelsregistereintragung - aufgrund fehlender Beibringung von Unterlagen einer Gesellschafterin - war die neue Geschäftsführung zum Amtsantritt am 1.9.2018 im Außenverhältnis eingeschränkt handlungsfähig.

Mit dem neuen claim „Institut für theatrale Zukunftsforschung“ hatte das Theater bereits vor der Eröffnung durch eine „Guerilla-Marketingkampagne“ für Aufsehen gesorgt. Mit Vorträgen zum Thema „Was heißt und zu welchem Ende theatrale Zukunftsforschung?“ und einer Performance startete das neue Team, um abends die erste Uraufführung „Der bleierne Lauf der Geschichte ist ein Arschloch. Aufbruch nach Utopia“ im Gewölbe auf die Bühne zu bringen. Regie führte der Intendant Peer Ripberger, das neue Ensemble stellte sich komplett vor: Anaela Dörre, Mario Högemann, Nina Karimy, Thea Rinderli, Christopher Wittkopp. 3 Frauen und 2 Männer. Man erreichte ein aufgeschlossenes Publikum und starken Applaus; gleichwohl löste die Inszenierung im Nachgang eine Kontroverse aus, die nicht zuletzt durch die mediale Besprechung in Fahrt kam. Diese Inszenierung wurde als Gastspiel zweimal in der Reutlinger Tonne gezeigt. Die zweite Uraufführung „when I feel small and insignificant“ in der Regie von Gregor Schuster mit Schauspielerin Thea Rinderli fand am 10.11.2018 im Löwen statt und

griff (wenige Tage, bevor aufgrund dieses Themas der Hörsaal besetzt wurde) ein virulentes Thema auf - das Cyber Valley. Die Premiere fand im Rahmen und in Kooperation mit dem Generate Festival der Shedhalle e.V. statt. An diesem Tag beteiligte sich das ITZ auch am European Balcony Project - einer europaweiten Kunstaktion mit dem Ziel, die Diskussion über „Europa“ ins Bewusstsein der Bevölkerung zu holen. Die Wiederaufnahme dieser Inszenierung an drei Tagen im Dezember mit neun Vorstellungsterminen nachmittags während der Chocolatart erwies sich als nicht erfolgreich, da trotz Bewerbung im Kulturpfad des Marktes kein zufriedenstellender Publikumszuspruch erreicht werden konnte. Die dritte Uraufführung fand am 30.11.2018 im Zimmer statt - die technische Revision dieser Bühne konnte gerade rechtzeitig zu den Hauptproben abgeschlossen werden. „Cow\*boys“ in der Regie von Marie Simons mit den Spieler\*innen Anaela Dörre und Mario Högemann thematisierte die Ikonographie des Western-Mythos. Wie viel Cowboy steckt in heutigen Politikertypen? Die Zuschauer empfanden hier - artikuliert durch Zwischenrufe in den Vorstellungen - ebenfalls einen starken lokalpolitischen Bezug. Die vierte Uraufführung mit dem Titel „paRa´dis“ in der Regie von Johanna Louise Witt mit den Schauspieler\*innen Nina Karimy und Christopher Wittkopp fand wiederum im Gewölbe statt. Durch den hohen Musikanteil konnte die neue Tonanlage hier erstmals in Aktion erlebt werden.

Am 5.12.2018 fand ein Festakt zu 60 Jahren Zimmertheater im Tübinger Rathaus statt, zu dem Gründer, Wegbegleiter\*innen und Freund\*innen des Theaters zahlreich erschienen. Durch den Präsidenten des Deutschen Bühnenvereins, Prof. Ulrich Khuon, wurde die Aufnahme des Zimmertheaters in die Stadttheatergruppe des Deutschen Bühnenvereins zum 1.1.2019 bekanntgegeben. Damit gelten im Zimmertheater ab dem kommenden Wirtschaftsjahr die Tarifregelungen des Normalvertrag Bühne.

Zu Silvester bot das Zimmertheater eine Doppelvorstellung im Löwen sowie eine Vorstellung im Theater an. Neben diesen vier Uraufführungen und Sonderveranstaltungen wurde an acht Mittwochen die dramaturgische Diskursreihe „sITZung“ mit externen Gästen und Referent\*innen, sowie künstlerischen Beiträgen des Ensembles und der anwesenden koproduzierenden Gruppen durchgeführt. Drei Symposien im Format „ITZ time to talk - Probenauftakt“ fanden unter Beteiligung von 9 lokalen und nicht-lokalen Referent\*innen und z.T. in Kooperation mit Tübinger Akteuren (z.B. Initiative 100 Jahre Frauenwahlrecht) statt.

Eine Kooperation mit der Universität Tübingen ermöglicht im Rahmen des Studium Professionale den Erwerb von ECTS-Punkten durch Teilnahme an den diskursiven ITZ time to talk-Veranstaltungen des Theaters. Insgesamt wurden in der neuen Intendanz über Eigenproduktionen 2.757 Menschen bei 52 Veranstaltungen in Tübingen erreicht. Die Auslastung betrug über alle Einzelveranstaltungen in ungewichtetem Verhältnis 66,8%. Die Auslastungszahlen von Alt- und Neuintendanz sind nicht direkt vergleichbar. Aufgrund von Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes und einer neuen Bestuhlung hat sich die Sitzplatzkapazität in den Spielstätten verändert. Die deutliche Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich, weil die Prüfung des Landesrechnungshofes die Systematik der Ermittlung der Auslastungszahlen in den Vorjahren moniert hat und hier eine neue Systematik zu wählen war.

### **III. Lage**

#### **1) Abweichungen zum Wirtschaftsplan**

Insgesamt erwirtschaftete das Zimmertheater einen Jahresverlust von 106.525 Euro. Die abweichenden Planansätze ergeben sich insbesondere im Bereich der Künstlerhonorare, Reisekosten und Materialkosten aufgrund der beiden Großprojekte Sommertheater und Privattheaterfestival Baden-Württemberg. Eine offene Forderung aus einem Gastspielvertrag ist wertberichtigt und wird weiter gerichtlich verfolgt. Im Geschäftsjahr 2018 werden - wie bei Intendanzwechseln branchenüblich - Umzugskosten und Abfindungen für nicht übernommenes Personal ausgezahlt, sowie ein Sonderbudget zur Verfügung gestellt. Zudem wurden die Mietverträge für das Theatergebäude neu geordnet und ein Investitionszuschuss für die „Umstellung Bühnentechnik“ gewährt. Die Erträge lagen insgesamt 38.642 Euro höher als geplant. Die Aufwendungen lagen um 145.167 Euro höher als geplant.

#### **2) Aufwands- und Ertragslage**

Die Erträge steigen im Vorjahresvergleich um 182.395 Euro auf 1.019.645 Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um Sonderzuschüsse von Land und Stadt für das Sommertheater und das Privattheaterfestival.

Der Personalaufwand steigt im Vorjahresvergleich um 178.438 Euro auf 730.803 Euro. Dies ist ebenfalls im Wesentlichen durch die Großprojekte Sommertheater und Privattheaterfestival erklärbar. In dieser Summe finden sich die Honorare für Gastkünstler (240.933 Euro, davon Zeitraum Intendanz Krauß: 190.544 Euro, Zeitraum Intendanz Ripberger: 50.390 Euro), Reisekosten (31.004 Euro, davon Zeitraum Intendanz Krauß: 26.304, Zeitraum Intendanz Ripberger: 4.700), Löhne für geringfügig Beschäftigte (18.309 Euro, davon Zeitraum Intendanz Krauß: 11.136 Euro, Zeitraum Intendanz Ripberger: 7.173 Euro) sowie Abfindungen für nicht übernommenes Personal (27.499 Euro). Der Materialaufwand steigt um 26.131 Euro auf 91.933 Euro, darunter insbesondere die Laufenden Vorstellungskosten für Bühnenbilder und Ausstattung (70.326 Euro, davon Zeitraum Intendanz Krauß: 59.727 Euro, Zeitraum Intendanz Ripberger: 10.599 Euro).

#### **3) Finanzlage**

Die Finanzlage ist als angespannt aber gesichert zu bezeichnen. Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen mit 256.320 Euro deutlich mehr als in den Vorjahren. Die ist durch die finanzielle Abwicklung der Baustelle zu erklären, die sich noch bis zum Ende der Spielzeit, also weit in das nächste Geschäftsjahr erstreckt. Die Verbindlichkeiten sind mit 281.052 Euro entsprechend hoch.

#### **4) Vermögenslage**

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 95.270,00 Euro. Verlustvorträge aus den Vorjahren bestehen nicht mehr, da im Berichtsjahr durch den überplanmäßigen Zuschuss der Stadt Tübingen in Höhe von 51.919 Euro die Verluste der Gesellschaft, die bis 31.12.2017 entstanden sind, ausgeglichen wurden. Im Berichtsjahr ergibt sich ein

Jahresfehlbetrag in Höhe von 106.525 Euro. Daraus ergibt sich zum Jahresende ein „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 11.255 Euro. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 294.907 Euro (darin enthalten ist der Kassenkredit der Gesellschafterin in Höhe von 250.000 Euro) stehen kurzfristig verfügbare liquide Mittel (Bankbestände) in Höhe von 256.320 Euro und kurzfristig verfügbare werthaltige Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 7.271 Euro gegenüber. Im Geschäftsjahr wurden umfangreiche Umbaumaßnahmen und Investitionen (434.925 Euro) vorgenommen. Hiervon wurden 409.425 Euro im Anlagevermögen aktiviert. Zur Finanzierung dieser Umbaumaßnahmen erhielt die Gesellschaft einen Zuschuss der Stadt Tübingen in Höhe von 404.000 Euro. Es verblieben 25.500 Euro im Ertrag, als Ausgleich der nicht aktivierten Umbaumaßnahmen. Der Rest des Zuschusses (378.500 Euro) wurde bei den aktivierten Anschaffungskosten abgezogen, d.h. dieser Betrag ist als Zuschreibung zu werten. Daraus ergibt sich, dass die Umbauarbeiten betragsmäßig nicht zu einer wesentlichen Erhöhung des Anlagevermögens geführt haben – obwohl z.B. Bühnentechnik, Gästezimmer und TK-Anlage sowie EDV im Jahr 2018 komplett erneuert wurden.

## **5) Finanzielle Leistungsindikatoren**

Aufgrund der Eigenart des Unternehmens (gemeinnütziger Gesellschaftszweck, Tendenzbetrieb) sind Kennzahlen wie Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite, cash flow etc. keine geeigneten Leistungsindikatoren. Auf weitere Ausführungen hierzu wird daher verzichtet.

## **IV. Prognosebericht**

Das Geschäftsjahr 2019 wird weiterhin durch die Unwägbarkeiten einer neuen Intendanz gekennzeichnet sein. Künstlerischer Erfolg und Publikumszuspruch können, müssen aber nicht korrelieren - beide sind zudem auch unabhängig voneinander nicht garantiert und die ausschlaggebenden Faktoren sind kausal kaum zu bestimmen. Im Ertragsbereich werden akquirierte projektbezogene Drittmittel im sechsstelligen Bereich für den künstlerischen Etat erwartet. Es wird mit der Einhaltung des Planansatzes gerechnet, sofern keine strukturellen Veränderungen im personellen Bereich stattfinden.

## **V. Chancen- und Risikobericht**

Nach der Behebung infrastruktureller Herausforderungen stehen für das Jahr 2019 die weitere Überprüfung organisatorischer Abläufe und interner Strukturen an. Es zeigen sich insbesondere im personellen Bereich Herausforderungen, um arbeits- und tarifrechtlichen Vorgaben zu entsprechen und den Arbeitsaufwand zu bewältigen. Eine anstehende Elternzeit ist mit dem hohen Risiko verknüpft, in der ausgezehnten Branche der Veranstaltungstechnik zu den Konditionen, die das Theater bieten kann, keinen fachlich geeigneten Ersatz zu finden. Die Allrounder-Anforderungen, die das Zimmertheater aufgrund der geringen Größe des Teams an seine Mitarbeiter\*innen stellen muss, sind insbesondere im technischen Bereich mit seinem hohen Spezialisierungsgrad in den Bereichen Licht-/Ton-/Videotechnik zunehmend problematisch. Gelingt es nicht, die Position zu besetzen, ist der Spielbetrieb akut gefährdet. Zudem zeigt sich eine strukturelle Unterbesetzung im Bereich Veranstaltungstechnik. Für das Auffangen dieser Situation sind nach heutiger Sicht Mehrkosten zu erwarten. Der Bereich Buchhaltung wird im Jahr 2019 neu strukturiert werden müssen. Auch hier führt der hohe Grad der Besonderheit des Theaterbetriebs absehbar zu Herausforderungen in der Neubesetzung. Die Ge-

schäftsführung sieht zudem Bedarf für die Schaffung einer Dramaturgiestelle, um die vielfältigen Vernetzungsaufgaben und inhaltlichen Diskursaktivitäten langfristig auf hohem Niveau zu etablieren. Die mit eingeworbenen Drittmitteln ermöglichten Personalkapazitäten sind für die folgenden Geschäftsjahre nicht garantiert.

Ein wirtschaftliches Risiko stellt weiterhin die Veränderung des Publikums dar. Da der quotale Anteil an Vollpreiszählern stärker sinken könnte als im Wirtschaftsplan kalkuliert, könnten Ertragsrisiken aus Kartenverkauf die Deckungsbeitragsquote des Theaters reduzieren.

Weiterhin ist die Drittmittelabhängigkeit grundsätzlich risikobehaftet. Koproduktionspartner können bei der Drittmittelakquise scheitern, auch für den Fundraising-Erfolg der Zimmertheater GmbH gibt es kein Versprechen auf dauerhaften Erfolg. Die Absorbierung von Arbeitskraft der amtierenden Intendanz zur Baustellenkoordination im vorliegenden Geschäftsjahr und auch in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2019 macht dieses Risiko augenfällig. Auch ist für 2019 nicht zu prognostizieren, wie sich die Unterstützungsfreude des äußerst großzügigen Freundeskreises auswirkt. Die Erträge aus Spenden des Freundeskreises könnten schwach oder stark sinken. Theater sehen sich dauerhaft dem Risiko ausgesetzt, künstlerische Misserfolge zu produzieren. Das gehört zum Wesen des Theaters. Damit verbunden ist das stete Risiko, das Publikumserfolg auch ausbleiben kann. Es ist oft zu beobachten, dass sich nach einem Intendantenwechsel das Publikum neu mischt und ausrichtet. Dies kann zu kurzfristigen Rückgängen der Zuschauerzahlen führen, bis ein neues Publikum erschlossen werden konnte. Für diese Zeit bedarf es eines geduldigen kulturpolitischen Willens.

Hierin liegt für die Zimmertheater GmbH gleichzeitig eine Chance. Für eine erfolgreiche Zukunft des Theaters ist die Aktualisierung und stete Erneuerung seiner Relevanz für möglichst breite Gesellschaftsschichten und ein möglichst diverses Publikum ausschlaggebend. Die Neuausrichtung des Theatermarketings und der Zielgruppenansprache enthält die Chance, kontinuierlich weitere Menschen zu erreichen, die in den Bereich der Erst- oder Nichtbesucher zu kategorisieren sind. Die überregionale Beachtung der Theaterarbeit im Zimmertheater und die von Tübingen aus in die bundesweite und europäische Theaterwelt ausgesandten Koproduktionen können dem Ruf des Theaters zuträglich sein, was Stiftungen, Geldgeber und Sponsoren zu finanziellen Commitments veranlassen könnte.

Tübingen, den 29.4.2019

Dieter Ripberger

Peer Ripberger